



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Übersetzungsprobleme im frühen Mittelalter

**Heck, Philipp**

**Tübingen, 1931**

Inhaltsverzeichnis.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72432)

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Abschnitt. Der Übersetzungsgedanke . . . . .	1
A) Programm. § 1 . . . . .	1
1. Gegenstand S. 1. — 2. Notwendigkeit S. 2. — 3. Behandlung S. 3.	
B) Die Übersetzungsformen. § 2 . . . . .	4
1. Grundübersetzung S. 4. — 2. Rückübersetzung S. 4. — 3. Schwierigkeiten S. 5. — 4. Rechtsanwendung S. 6. — 5. Sondergefahren bei Versammlungen S. 7. — 6. Freiheit und Worttreue S. 8. — 7. Worttreue bei Rechtsnormen S. 9. — 8. Äquivalenz S. 9. — 9. Mehrheit der Äquivalenzen S. 9. — 10. Übersetzungsfehler S. 10. — 11. Verschiedenheit der Vorlagen S. 11. — 12. Übersetzung in Gedanken S. 11.	
C) Die Übersetzung zu Protokoll und das Reinschriftverfahren. § 3 . . . . .	11
1. Verbreitung und Gründe S. 11. — 2. Hindernisse S. 13. — 3. Fehlen der Revision S. 15. — 4. Einwirkende Umstände S. 16. — 5. Schulanalogien S. 16. — 6. Reinschriftverfahren S. 16. — 7. Lex Frisionum S. 17.	
D) Folgerungen für die wissenschaftliche Arbeit. § 4 . . . . .	19
1. Äquivalentfrage S. 19. — 2. Kausalforschung S. 19. — 3. Hilfsmittel S. 19. — 4. Glossen S. 20. — 5. Quellenkritik durch Übersetzungsfehler S. 21.	
E) Die institutsgeschichtliche Bedeutung der Übersetzungslehre. § 5 . . . . .	22
1. Die Notwendigkeit der Äquivalentfrage S. 22. — 2. Sinnvertauschung S. 22. — 3. Sinnbeeinflussung S. 23. — 4. Gleichnisse S. 24. — 5. Widerspruch mit der Intuition S. 24. — 6. Motivfrage S. 24. — 7. Einfluß auf Lehrmeinungen S. 25. — 8. Latinismus S. 25. — 9. Beispiele aus der friesischen Rechtsgeschichte S. 26. — 10. Beispiele aus der Ständelehre S. 27. — 11. Schattenseiten der Übersetzungslehre S. 28.	
F) Die Übersetzungslehre bei v. Schwerin. § 6 . . . . .	29
1. Allgemeine Stellungnahme S. 29. — 2. Einschränkung S. 30. — 3. Replik S. 30. — 4. Folgerungen S. 32. — 5. Sonstige Stellungnahme S. 32.	



	Seite
II. Abschnitt. Das Textproblem der gemeinfriesischen Rechtsquellen	33
Erstes Kapitel. Die Grundlagen . . . . .	33
a) Die Streitfrage. § 7 . . . . .	33
1. Die Bedeutung der Quellen S. 33. — 2. Die Überlieferung S. 33. — 3. Die Ansichten S. 34. — 4. Stellungnahme S. 35. — 5. Übersetzungsformen S. 36.	
b) Der Gesetzesvortrag in Friesland. § 8 . . . . .	36
1. Skandinavien S. 36. — 2. Formung des Rechts S. 37. — 3. Bedeutung und Alter S. 37. — 4. Der Gesetzesvortrag in Sachsen S. 38. — 5. Friesland (Asega) S. 38. — 6. Mnemotechnisches Gepräge S. 39. — 7. Eingangsformel S. 39. — 8. Refraincharakter S. 40. — 9. Metrik S. 41. — 10. Fortdauer des Vortrags S. 41. — 11. Allgemeinheit der Rechtskunde S. 42. — 12. Ergebnis für die Kritik S. 42.	
c) Das Übersetzungsgepräge des Lateintextes. § 9 . . . . .	43
1. Ursprung aus der Lagsaga S. 43. — 2. Die Doppelfrage S. 43. — 3. Übersetzung nach Gehör S. 43. — 4. Artikelübersetzung S. 44. — 5. und 6. Unrichtige Äquivalente S. 44. — 7. Übersetzung zu Protokoll S. 46. — 8. Bedeutung der Eingangsformel S. 47. — 9. Fortwirkende Übersetzungsfehler S. 47.	
Zweites Kapitel. Die fortwirkenden Übersetzungsfehler . . . . .	49
a) Der inimicus der Küre 14. § 10 . . . . .	49
1. Inhalt S. 49. — 2. Lateintext S. 49. — 3. Fehler S. 49. — 4. Vertauschung mit Vater S. 50. — 5. Vorhergehende Übersetzung S. 51. — 6. Die friesischen Texte S. 52.	
b) Das »alioquin restat« in Küre 8. § 11 . . . . .	53
1. Inhalt S. 53. — 2. Lateintext S. 53. — 3. Die friesischen Texte S. 54.	
c) Das »nimis contendere« in Küre 8. § 12 . . . . .	55
1. Inhalt S. 55. — 2. Lateintext S. 56. — 3. Schreibfehlerhypothese S. 57. — 4. Äquivalentfrage S. 57. — 5. Ergebnis S. 58. — 6. Friesische Texte S. 59.	
d) Das »scire omnia jura« in Küre 3. § 13 . . . . .	60
1. Inhalt S. 60. — 2. Lateintext S. 60. — 3. Der Fehler S. 61. — 4. Die Glosse S. 61. — 5. Die friesischen Texte S. 62.	
e) Das »vendere« des Bruders in Landrecht 4. § 14 . . . . .	62
1. Aufgabe S. 62. — 2. Sichere Elemente S. 63. — 3. Fragen S. 63. — 4. Lateintext S. 64. — 5. und 6. Die friesischen Texte S. 66.	
f) Die Eideshelfer in Landrecht 6. § 15 . . . . .	68
1. Inhalt S. 68. — 2. Lateintext S. 69. — 3. Fries. Texte S. 69.	
g) Die Ohrenbuße der allgemeinen Bußtaxen. § 16 . . . . .	70
1. Inhalt S. 70. — 2. Lateintext S. 70. — 3. Friesische Texte S. 70.	



	Seite
Drittes Kapitel. Ergebnisse . . . . .	72
a) Prioritätsfragen und Übersetzungslehre. § 17 . . . . .	72
I. Beweiswirkung S. 72. — II. Gegengründe: a) Kogel S. 73. — b) Sievers S. 73. — c) His S. 74. — III. Ergebnisse für die Übersetzungslehre S. 76.	
b) Sonstige Ergebnisse für die Textgeschichte. § 18 . . . . .	76
1. Amtlicher Charakter S. 76. — 2. Genehmigungszeit S. 78. — 3. Rezeptionszeit S. 78. — 4. Filiationsprobleme S. 79.	
III. Abschnitt. Der Übersetzungsgedanke und die Streitfrage über die Stände der karolingischen Volksrechte . . . . .	81
Erstes Kapitel. Die Ständekontroverse § 19 . . . . .	81
1. Umfang S. 81. — 2. Der Streit um die Freiheitsgliederung S. 81. — 3. Behandlungsprogramm S. 82. — 4. Die Rezension v. Schwerins S. 83. — 5. Die Rezension Beyerles S. 84. — 6. Ständekontroverse und Übersetzungslehre S. 85.	
Zweites Kapitel. Die Standesbezeichnungen . . . . .	88
a) Quellenbeobachtung und Übersetzungskritik. § 20 . . . . .	88
I. Ältere Lehre: 1. Grundanschauung S. 88. — 2. Sondererscheinungen S. 89. — II. Kritische Ergebnisse: 1. Sondererscheinungen S. 90. — 2. Erklärungen S. 93. — 3. Das Nobilisvorkommen S. 94. — 4. Die Doppelbedeutung von ingenuus S. 95. — 5. Konkrete Prüfung S. 97. — 6. Rückübersetzung S. 97. — III. Gesamtergebnis S. 98.	
b) Die literarische Wirkung. § 21 . . . . .	98
1. Allgemeines S. 98. — 2. Das Nobilisvorkommen S. 98. 3. und 4. Das Ingenuusproblem S. 100.	
Drittes Kapitel. Die Standesgliederung der Chamaven und der Anglovarnen (Thüringer) . . . . .	103
a) Problem, soziale Verhältnisse und Standesbezeichnungen. § 22. . . . .	103
1. Problemlage S. 103. — 2. Standesbezeichnungen und Wergeldgleichung S. 104. — 3. Die Neufreien S. 104. — 4. Minderzahl der Gemeinfreien S. 105. — 5. Francus und ingenuus S. 106. — 6. Stellungnahme Brunners S. 108. — 7. Lex Angliorum S. 109.	
b) Die Wergeldgleichung und die große Pippinsche Bußerniedrigung. § 23 . . . . .	109
1. Wergeldgleichung S. 109. — 2. Die beiden numismatischen Voraussetzungen S. 110. — 3. Die Hilfshypothese der Bußerniedrigung S. 110. — 4. Richtigkeit der beiden Voraussetzungen S. 111. — 5. Unrichtigkeit der Hilfshypothese S. 112. — 6. Numismatische Ersatzhypothesen S. 112. — 7. Fortbestand der Problemlage S. 113. — 8. Ablehnung der Bußerniedrigung S. 114. — 9. Erkenntniswirkung für die Lex Chamavorum S. 115. — 10. Die Lex Angliorum S. 116. — 11. und 12. Stellungnahme Brunners S. 117.	



	Seite
Viertes Kapitel. Die Standesgliederung der Sachsen und Friesen . . . . .	118
a) Allgemeines. § 24 . . . . .	118
1. Gemeinsamkeit der Probleme S. 118. — 2. Besonderes Material S. 118. — 3. Die Lex Frisionum S. 119.	
b) Die Wergelder der Edeling. § 25 . . . . .	120
1. Die sächsische Zahl S. 120. — 2. Produkt einer Vervielfachung S. 120. — 3. Zusammenhang mit Friesland S. 122. — 4. Anhaltspunkte für die Friedensdeutung S. 122. — 5. Fehlen von Gegen Gründen S. 125. — 6. Spätere friesische Wergelder S. 126. — 7. Wergelder des Sachsenspiegels S. 127.	
c) Die Nichterwähnung der Frilingsbußen in der Lex Saxonum. § 26 . . . . .	129
1. Das Problem S. 129. — 2. Erklärung S. 130. — 3. Die doppelte Stufung S. 130. — 4. Anhaltspunkte S. 131. — 5. Lateintext S. 132.	
Fünftes Kapitel. Der Zusammenhang zwischen Übersetzungskritik und Ständelehre. § 27 . . . . .	133
1. Gesamtbild S. 133. — 2. Der Latinismus als Grundlage S. 133. — 3. Die Hülfs Hypothese der Bußerniedrigung und 4. Sonstige Ausläufer S. 133 und S. 134. — 5. Die Stellungnahme v. Schwerins S. 134. — 6. Antikritik S. 135.	
IV. Abschnitt. Einzelprobleme zur Ständefrage . . . . .	138
a) Die norwegische Begräbnisordnung. § 28 . . . . .	138
1. und 2. Die Begräbnisordnung S. 138. — 3. Die Standesgliederung S. 139. — 4. Die Tragweite S. 139.	
b) Münzen und Münzrechnung im Frankenreiche. § 29 . . . . .	141
1. Allgemeines S. 141. — 2. Das als salische Münzsystem S. 142. — 3. Das neufränkische Münzsystem S. 142. — 4. Die Kaisermünze Karls S. 144.	
c) Die Ingenuusglossen und die Genesisstellen. § 30 . . . . .	144
1. Die Übersetzungssitte S. 144. — 2. Diefenbach S. 145. — 3. Althochdeutsche Glossen S. 146. — 4. Die Motivfrage S. 146. — 5. Alter der Äquivalenz S. 147. — 6. Die Stellungnahme v. Schwerins S. 148. — 7. Sprachgebrauch S. 149. — 8. Beziehung auf die altfreie Abkunft S. 150. — 9. Die Genesisstellen S. 150.	
d) Das Constitutum Pippins und das Anwendungsgebiet der Ingenuusnormen. § 31 . . . . .	151
1. Das Problem S. 151. — 2. Rückschlüsse aus der Lex Chamavorum S. 152. — 3. Die Folgen der Umdeutung S. 152. — 4. Tragweite S. 153. — 5. Anregung durch den Übersetzungsvorgang S. 153. — 6. Bestätigung S. 154. — 7. Die Lex Chamavorum S. 155. — 8. Die Lex Angliorum S. 155. — 9. Erklärung für die Dauer der alten Gesetze S. 158. — 10. Fortdauer des kleinen Wergelds S. 159.	



	Seite
e) Besondere Übersetzungsprobleme . . . . .	159
α. Äquivalentvertauschung bei Quellenbenutzung, § 32 . . .	159
1. Allgemeines S. 159. — 2. Die Tauschurkunden S. 160. —	
3. v. Schwerins Bedenken S. 160. — 4. Kapitel 20 der Lex	
Saxonum S. 161.	
β. Die Motivfrage bei nobilis und nobilior, § 33 . . . . .	161
1. Zwei Äquivalentformen S. 161. — 2. Brunners Ver-	
wertung S. 161. — 3. E. Mayer S. 162. — 4. Die Tagadeo-	
stelle S. 162.	
<b>V. Abschnitt. Die Rezension Konrad Beyerles . . . . .</b>	<b>165</b>
<b>Erstes Kapitel. Die Beurteilung der Karolingerzeit.</b>	<b>165</b>
a) Allgemeiner Aufbau, § 34 . . . . .	165
1. Stellungnahme S. 165. — 2. Die Problemlösung S. 165.	
3. u. 4. Die vier unübersteiglichen Hindernisse S. 167.	
α. Erstes Hindernis: Die historische Realität des sächsischen	
Volksadels, § 35. . . . .	168
1. Beyerles Formulierung S. 168. — 2. Rechtsstände und	
soziale Schichtung S. 169. — 3. Die Satrapentheorie Schrö-	
ders S. 170. — 4. Die petitio principii S. 171. — 5. Die neue	
vita Lebuini S. 171. — 6. Beyerles Irrtum S. 172.	
β. Zweites Hindernis: Die Wergeldstaffelung, § 36 . . . . .	173
1. Die Stellungnahme Beyerles S. 173. — 2. Fehlen numis-	
matischer Vorstudien S. 173. — 3. Nichtbeachtung der frie-	
sischen Verhältnisse S. 175. — 4. Ursache des Fehlgriffs	
S. 175. — 5. Unrichtigkeit des Referats S. 176.	
γ. Drittes Hindernis: Die Libertinenelemente des Latenstandes	
und die Rudolfsstelle, § 37 . . . . .	178
1. Das Libertinenproblem S. 178. — 2. Die Stellungnahme	
Beyerles S. 179. — 3. Unkenntnis meiner Ansichten S. 180.	
— 4. Die Rudolfsstelle S. 180. — 5. Abgrenzung nach unten	
S. 181. — 6. Hamburger Privileg von 937 S. 182.	
δ. Viertes Hindernis: Das Nichtbestehen besonderer Libertinen-	
stände, § 38 . . . . .	182
1. Beyerles Leitsatz S. 182. — 2. Die Erheblichkeit der	
Behauptung S. 183. — 3. Der Irrtum Beyerles S. 184. —	
4. Tacitus S. 184. — 5. Norwegen S. 185. — 6. Ergebnis	
S. 185. — 7. Irreführung durch Brunner S. 186.	
f) Die Latendeutung der Widukindstelle, § 39 . . . . .	188
1. Die Widukindstelle S. 188. — 2. Erkenntnisinhalt S. 189.	
— 3. Glaubwürdigkeit S. 189. — 4. Beyerles Erwiderung	
S. 190. — 5. Die Latendeutung S. 190. — 6. Schröders Ten-	
denz der Vereinigung und der Zusatzgedanke Beyerles	
S. 192. — 7. Die Tragweite des Sagencharakters S. 194.	
g) Ergebnis, § 40 . . . . .	194
I. Die Nichtexistenz der Hindernisse und die Unrichtig-	
keit der Latendeutung S. 194. — II. Der Erkenntniswert	



	Seite
der alten Nachrichten S. 195. — III. Unvollziehbarkeit der Begriffsvertauschung S. 195. — IV. Alter der Bedeutung »minderfrei« für »Friling« S. 196.	
Zweites Kapitel. Die Beurteilung der späteren Zeit . . . . .	197
a) Stand der Meinungen. § 41 . . . . .	197
1. Programm S. 197. — 2. Die beiden Probleme der Hauptgliederung und der städtischen Deutung S. 198. — 3. Die Stellungnahme Beyerles S. 199. — 4. Ablehnung S. 201. — 5. Zusammenhang der beiden Probleme S. 202. — 6. Die sächsische Gerichtsverfassung S. 202.	
b) Der Streit um die Hauptgliederung . . . . .	203
α) Das Kontrollbild und die Hypothese der Heersteuer. § 42 . . . . .	203
1. Die Entstehung der Lehre S. 203. — 2. Ältere Anschauungen S. 204. — 3. Die Erschließung der Urkunden S. 204. — 4. Die Nichtexistenz der Heersteuer S. 205. — 5. Die Vertreter der selbständigen Heersteuer S. 206. — 6. Der Inhalt der Rezension S. 207. — 7. Die friesische Heerfluchtstelle S. 208. — 8. Die Untersuchung von Minigerodes S. 210.	
β) Die Grundlage der Hauptgliederung. § 43 . . . . .	212
1. u. 2. Die Tiefe der Gliederung S. 212. — 3. Die einzelnen Merkmale S. 212. — 4. Geburtsständischer Charakter S. 213. — 5. Freiheitserklärung S. 213. — 6. Steuertheorie S. 215. — 7. Elemente der Pflegehaften S. 216.	
c) Das Pflegehaftenproblem und die Gerichtsverfassung . . . . .	218
α) Die Mißverständnisse Beyerles. § 44 . . . . .	218
I. Die Polemik Beyerles S. 218. — II. Der Grund meiner Ansicht S. 219. — III. Die Behauptung des Einheitsstandes S. 219. — IV. u. V. Das Referat über die Gerichtsverfassung S. 221.	
β) Der unstrittige Tatbestand. § 45 . . . . .	223
1. Das Goding S. 223. — 2. Der Grafschaftsschulze S. 224. — 3. Das städtische Schulzengericht S. 225. — 4. Das Fehlen des ländlichen Schulzengerichts in den urkundlichen Nachrichten S. 225.	
γ) Der Streit um das besondere ländliche Schulzengericht in Ostsachsen. § 46 . . . . .	226
1. Der Streitstand S. 226. — 2. Das Rechtsbuch S. 228. — 3. Der negative Befund und die Ausschlußbeweise S. 229.	
δ) Der Streit um das Sendgericht der Pflegehaften. § 47 . . . . .	233
1. Die Streitfrage S. 233. — 2. Der Stand des Erkenntnisproblems S. 233. — 3. Die vertikale Zweigliederung S. 234. — 4. Gegenansichten S. 235. — 5. Der Streitstand S. 237.	
d) Ergebnisse. § 48 . . . . .	237
1. Die Hauptgliederung S. 237. — 2. Das Pflegehaftenproblem S. 237. — 3. Der Zusammenhang mit der Karolinger-	



	Seite
zeit S. 238. — 4. Der Schein des »non liquet« S. 238. — 5. Die literarische Verdunklung des Sachverhalts S. 239.	
<b>VI. Abschnitt. Einzelprobleme der späteren Zeit . . . . .</b>	<b>241</b>
a) Die geschichtliche Entwicklung der sächsischen Gerichte (missatische Theorie). § 49 . . . . .	241
1. Ältere Lehre S. 241. — 2. Eigene Ergebnisse S. 241. —	
3. Unabhängigkeit von der städtischen Deutung S. 242.	
b) Die Probleme der Dienstmanschaft. § 50 . . . . .	243
1. Die Trennung der beiden Probleme S. 243. — 2. Das institutsgeschichtliche Problem S. 243. — 3. Das genealogische Problem S. 244. — 4. Beyerles Irrtümer S. 244. — 5. Soziale Stellung und juristische Klassifikation S. 245. — 6. Die Schöffenbarkeit der Dienstleute S. 246.	
c) Die Thüringer Pflegehaften. § 51 . . . . .	247
1. Grundbedeutung und Spezialisierung S. 247. — 2. Die Pflegehaftenstellen außerhalb des Rechtsbuches S. 247. — 3. Die beiden Thüringer Stellen S. 248. — 4. Die Einwendungen v. Schwerins S. 250. — 5. Die Stellungnahme Beyerles S. 250.	
d) Die Biergeldstellen und die Bargilden des Würzburger Privilegs von 1168. § 52 . . . . .	251
I. Die These Beyerles S. 251. — II. Lesefehler S. 252. — III. Übersicht über die Stellen S. 252. — IV. Die Vorbedeutung S. 252. — V. Die Stellengruppen S. 253. — VI. Die Bargilden des Würzburger Privilegs S. 254. — 1. Die Fundstelle S. 254. — 2—4. Zinsdeutung oder Gerichtsdeutung S. 255—262. — 5—10. Das Bargildengericht S. 262—269. — VII. Folgerungen S. 269. — VIII. Parallele S. 269.	
<b>Schlußabschnitt. Intuition und Erkenntniskritik . . . . .</b>	<b>271</b>
a) Methodische Angriffe. § 53 . . . . .	271
b) Die Intuition des Forschers. § 54 . . . . .	273
c) Die Intuition des Rezensenten. § 55 . . . . .	280
d) Die dogmengeschichtliche Eigenart der Ständekontroverse. § 56	282
<b>Anhang. Eine quellenkritische Entdeckung v. Schwerins zum Sachsen Spiegel . . . . .</b>	<b>288</b>
a) Die Stellung v. Schwerins zu meinem psychologischen Argumente . . . . .	288
b) Die Textgeschichte der Freiheitsstelle . . . . .	289
c) Die Gedankenstriche Homeyers . . . . .	291
d) Die Unterbrechung des Zusammenhangs . . . . .	291
e) Schlußbemerkung . . . . .	294
<b>Nachträge . . . . .</b>	<b>296</b>
<b>Sach- und Wortregister . . . . .</b>	<b>298</b>



## Verzeichnis der Abkürzungen.

- v. AMIRA, = Rezension meines Sachsenspiegels in Ztschr. 27 S. 379 ff.  
 BEYERLE, = K. Beyerle, Rezension meiner Standesgliederung, in Ztschr. 48 S. 491 ff.  
 —, Pflegehafte, = »Die Pflegehaften« in Ztschr. 35 S. 212 ff.  
 Biergeldern, = Heck, »Die Biergeldern« in der Halleschen Festschrift für Dernburg, 1900.  
 BRUNNER, Nobiles = H. Brunner, »Nobiles und Gemeinfreie in den karolingischen Volksrechten«, Ztschr. 19 S. 76 ff.  
 —, Ständeprobleme = H. Brunner, »Standesrechtliche Probleme« in Ztschr. 23 S. 193 ff.  
 Dienstmansschaft = Heck, »Der Ursprung der sächsischen Dienstmansschaft«, Vrtljschr. f. S. u. W. 1907 S. 116 ff.  
 »DOPSCH« = Alfred Dopsch, »Wirtschaftsentwicklung der Karolingerzeit«, 1913, 2. Aufl. 1922.  
 Freidinge = Heck, »Eine neue Theorie der sächsischen Freidinge«, in Ztschr. f. histor. Ver. f. Niedersachsen (zugleich Rezension von Meister, Ostfälische Ger.Verf.) 80 S. 396, 1916.  
 Fries. Stände = Heck, »Die friesischen Standesverhältnisse in nachfränkischer Zeit«, in Festschr. d. Tüb. Juristenfakultät f. Thudichum 1907.  
 Gegenschrift = Heck, »K. v. Amira und mein Buch über den Sachsenpiegel«, 1907.  
 Gemeinfreie = Heck, »Die Gemeinfreien der karolingischen Volksrechte«, in »Beiträge zur Geschichte der Stände im Mittelalter« I, 1900.  
 Ger.-Verf. = Heck, »Altfriesische Gerichtsverfassung«, 1894.  
 Hantgemal = Heck, »Das Hantgemal des Codex Falkensteinensis« in Mitt. d. Inst. f. österr. Geschichtsf. 28, 1907.  
 Lex Fris. = Heck, »Die Entstehung der Lex Frisionum« 1927 in »Arbeiten zur deutschen Rechts- und Verfassungsgeschichte«, herausgegeben von Haller, Heck und Schmidt. VI.  
 MEISTER, = E. Meister, »Die ostfälische Gerichtsverfassung«, 1912.  
 Ministerialentheorie = Heck, »Die Ministerialentheorie der Schöffenbaren«, Vrtljschr. f. S. u. W. 14 S. 206 ff. 1918.  
 Pflegehafte = Heck, »Pflegehafte und Grafschaftsbauern in Ostfalen«, 1916.  
 Sachsenspiegel = Heck, »Der Sachsenspiegel und die Stände der Freien«, in Beiträgen zur Geschichte der Stände im Mittelalter, II 1905.



- SCHRÖDER, *Volksadel* = R. Schröder, »Der altsächsische Volksadel und die grundherrliche Theorie«, *Ztschr.* 24 S. 347.
- v. SCHWERIN = Claudius Frhr. v. Schwerin, Rezension meiner *Lex Fris.*, *Ztschr.* 49 S. 481 ff.
- , Rezension meiner »Pfleghaften«, *Ztschr.* Bd. 37, S. 697.
- , Rezension meiner »Standesgliederung«, *Deutsche Literaturzeitung*, 1928 S. 1023 ff.
- Ständeproblem* = Heck, »Ständeproblem, Wergelder und Münzrechnung der Karolingerzeit«, in *Vrtljschr. f. S. u. W.* II S. 337—81, S. 511—58.
- Standesgliederung* = Heck, »Die Standesgliederung der Sachsen im frühen Mittelalter«, 1927.
- Ztschr.* = Zeitschrift der Savignystiftung, Germanistische Abteilung.
-



